

## Die Funktionelle Invaliditätsversicherung

Das neue Produkt zur Absicherung der Invalidität

**Die Absicherung der Invalidität sollte ein zentraler Baustein der Risikovorsorge sein. Für viele Personen kommt eine Berufsunfähigkeitsversicherung (BU) aus gesundheitlichen oder finanziellen Gründen nicht in Frage. Auch die aktuellen Entwicklungen im BU-Markt verschärfen dieses Problem und erschweren den Zugang für „schlechtere“ Risiken. Umgekehrt ist das Potential für Anbieter noch lange nicht ausgeschöpft. Neue Produktkonzepte sind erforderlich: Die Funktionelle Invaliditätsversicherung (FIV) etabliert sich langsam im Markt und kann eine echte Alternative zur BU werden.**

### **BU nur für die „Top-Risiken“?**

In Deutschland gab es Ende 2012 ungefähr 17 Millionen BU-Verträge. Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern ist dies zwar ein großer Erfolg. Allerdings stagniert der Bestand seit vielen Jahren, und die versicherten Renten sind zu niedrig.

Aktuelle Entwicklungen in der BU können dazu führen, dass nur noch Personen mit niedrigem BU-Risiko eine ausreichende Rente abschließen können. Die Gründe dafür sind:

- Kostensteigerungen durch Ausweitungen der Bedingungen zur Top-BU
- Zunahme der Berufsgruppen durch weitere Differenzierung
- Verschiebung von Arbeitnehmern in bessere Berufsgruppen durch Zusatzfragen

Darüber hinaus gibt es Personen mit Vorerkrankungen, die nur zu erschwerten Bedingungen oder gar nicht angenommen werden sowie nicht versicherbare Berufe.

### **Alternativen zur BU**

Daher sollte die Branche den Blick verstärkt auf Alternativprodukte richten, zumal mittlerweile auch die Politik auf dieses Problem aufmerksam geworden ist. Die Nachfrage nach den bekannten Alternativen wie z. B. der Erwerbsunfähigkeits- oder der Grundunfähigkeitsversicherung ist bisher eher verhalten. Andere Alternativen wie Dread Disease- oder Unfallversicherungen treffen den Bedarf der meisten Kunden nicht richtig. Eine Ausnahme bildet die FIV, die sich langsam im Markt etabliert.

### **Produktgestaltung der FIV**

Grundidee der FIV ist die Ergänzung der Absicherung einer dauerhaften unfallbedingten Invalidität um einen Schutz bei krankheitsbedingter Invalidität. Vorrangig getrieben durch den Wettbewerb im Maklermarkt gab es schon vor Einführung der FIV immer mehr Erweiterungen in der Unfallversicherung, beispielsweise um Leistungen bei Infektionen, Knochenbrüchen, Unfällen bei Bewusstseinsstörungen, nach Herzinfarkt oder Schlaganfall. Der Produktansatz der FIV geht aber deutlich darüber hinaus.

**Absicherung bei dauerhafter Invalidität durch Unfall oder Krankheit**  
Bausteine der Funktionellen Invaliditätsversicherung (FIV)

Unfall

Pflege

Grund-  
fähigkeit

Organ

Krebs

Die FIV ist eine echte Kombination der klassischen Unfallrentenversicherung mit bekannten Deckungselementen aus der Lebensversicherung. Daher kann sie sowohl über die Sparte Schaden-Unfall als auch über die Sparte Leben angeboten werden. Am Markt sind beide Varianten anzutreffen. Die Deutsche Rück hat sich umfassende Gedanken zu Vor- und Nachteilen der jeweiligen Variante gemacht.

Typischerweise beinhaltet die FIV die Bausteine Unfallrente, Organrente, Krebsrente, Grundfähigkeitsrente und Pflegerente, wobei dies je nach Produkt etwas variieren kann. Insbesondere Produkte in Schaden-Unfall unterscheiden sich hier von Lebenprodukten. Beispielsweise enthalten die Lebenprodukte nicht unbedingt eine Unfallrente und an die Stelle der Organ- und Krebsrente tritt zum Teil eine Dread-Disease-Kapitalzahlung. Hingegen sind sie zum Teil zusätzlich mit einer geringen Todesfallleistung ausgestattet.

Im Unterschied zur BU sind die Leistungsauslöser nicht berufsabhängig, sondern wurden anhand objektiver, medizinischer Kriterien definiert, die auch bei der ärztlichen Diagnose üblicherweise festgestellt werden.

Die Gefahrtragung soll das Arbeitsleben absichern und läuft bis 67. Die Rentenzahlung ist in der Regel lebenslang; teilweise wird auch eine verkürzte Rentenzahlung bis 67 angeboten.

### Zielgruppen

Die Zielgruppen der FIV ergeben sich hauptsächlich aus den oben dargestellten Problemen im Bereich der BU-Versicherung. Insbesondere für Personen, die sich eine ausreichende BU nicht leisten können, ist die FIV eine günstige Alternative. Personen mit Vorerkrankungen oder mit in der BU nicht versicherbaren Berufen haben in der FIV bessere Chancen bei der Annahme.

### Abgrenzung zu anderen Produkten

Die FIV unterscheidet sich deutlich von einer BU. Sie leistet unabhängig von einer Berufsausübung. FIV-Rentner werden aufgrund der Definition der Leistungsauslöser deutlich invalider sein als BU-Rentner. Darüber hinaus muss die Funktionsminderung dauerhaft sein. Die häufigsten BU-Ursachen wie z. B. Einschränkungen des Bewegungsapparats und psychische Krankheiten sind über die FIV nur begrenzt abgesichert.

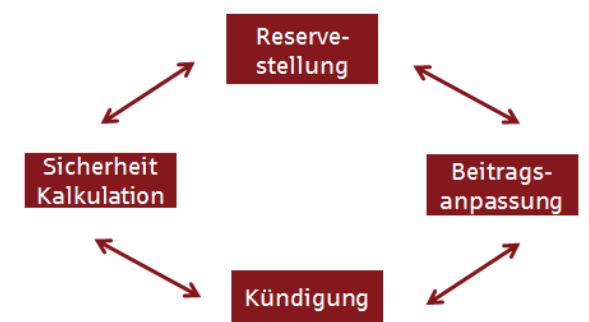
Auch gegenüber einer Dread-Disease-Versicherung bestehen deutliche Unterschiede. So ist das Auftreten einer Krankheit ohne dauerhafte Folgen kein Leistungsauslöser der FIV. Dagegen sind nicht nur der Herzinfarkt oder eine Bypass-Operation versichert, sondern jede Erkrankung des Herzens, die zu einer deutlichen Funktionsstörung führt.

### Die Kalkulation erfordert Sorgfalt und eine gute Abstimmung mit den Bedingungen

Die Kalkulation der einzelnen Bausteine erfordert große Sorgfalt und wurde von der Deutschen Rück neu durchgeführt. Dabei wurde insbesondere dem langfristigen Charakter des Produkts Rechnung getragen. Durch einen innovativen Ansatz konnte die Deutsche Rück das bisher notwendige Herausrechnen der Überlappungen zwischen den einzelnen Bausteinen weitgehend vermeiden.

### Spannungsfeld der Produktentwicklung

Quelle: Deutsche Rück



In enger Abstimmung mit dem Erstversicherer ist auf ein passendes Zusammenspiel zwischen den Elementen Beitragsanpassungsklausel, Möglichkeit der Kündigung und Sicherheit in den Rechnungsgrundlagen zu achten.

Die FIV hat die Eigenschaft steigender Schadenbedarfe mit zunehmendem Alter. Das ist in der Lebensversicherung nicht ungewöhnlich, in einer Unfallversicherung aber eher neu. Diesem Problem kann durch Bildung einer Rückstellung begegnet werden – was bei passender Ausgestaltung der Bedingungen möglich ist – oder aber durch jährlich steigende Prämien.

Im Markt gibt es zahlreiche Varianten der dargestellten Punkte.

**Effizienter und effektiver Neugeschäftsprozess**

Die Leistungsauslöser bedingen eine Klärung des Gesundheitszustandes des Antragstellers. Hier sind vornehmlich die Bausteine Grundfähigkeiten-, Organ- und Krebsrente relevant. Sachgerechte und vor allem kundenorientierte Gesundheitsfragen erachtet die Deutsche Rück als wichtig. Sie sollten so gestellt werden, dass der Kunde die relevanten Fragen verstehen kann und damit vor einer falschen Beantwortung geschützt wird.

Da die Antragsfragen an die speziellen Aspekte der FIV angepasst werden, führt dies im Vergleich zur BU zu spürbaren Erleichterungen.

Die genaue Ausgestaltung der Antragsfragen stellen wir Ihnen gerne persönlich vor und stimmen diese mit ihnen ab!

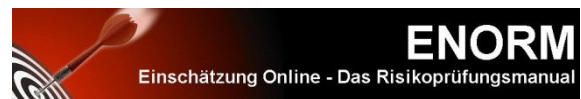
Die Bewertung der Vorerkrankungen unterscheidet sich deutlich von der anderer Invaliditätsprodukte. Im Bereich der Allergien, Hauterkrankungen, psychischen Erkrankungen und Erkrankungen des Bewegungsapparats – alles typische Diskussions-

felder in der BU – sind deutlich bessere und günstigere Annahmemöglichkeiten gegeben. Somit kann vielen Kunden ein echtes Alternativangebot zur BU unterbreitet werden.

Medizinische Einschätzungsempfehlungen		
Beispiele		
Burn-out	Ausschlussklausel bis Ablehnung	Normal
Neurodermitis	Ausschlussklausel	Normal
Hexenschuss	Ausschlussklausel	Normal
Meniskusschaden	Ausschlussklausel	Normal
Myopie > -8 dpt.	Ausschlussklausel	Normal
Reizdarmsyndrom	50 % Risikozuschlag	Normal

Der Neugeschäftsprozess sollte bei einem kostengünstigen und schlanken Produkt wie der FIV weitgehend maschinell abgewickelt werden. Mit Hilfe des maschinellen Risikoprüfungstools der Deutschen Rück, EXAKT, kann der Vermittler mit dem Kunden am Point of Sale fallabschlussend alle Antragsfragen klären. Der Versicherer kann dem Kunden sofort den Versicherungsschutz bestätigen.

Vertriebspartnern, die die Gesundheitsfragen nicht selbst stellen wollen, nimmt der Teleunderwriter der Deutschen Rück die Aufgabe ab: In einem strukturierten Telefoninterview stellen ein professioneller Assistent oder auch die eigenen Risikoprüfer oder die eigenen Serviceeinheiten die Gesundheitsfragen. EXAKT liefert auch hier die maschinelle Bewertung.



### **Schnelle Leistungsprüfung**

Im Vergleich zur BU ist die Leistungsprüfung deutlich vereinfacht. Die objektiven Leistungsauslöser lassen sich durch ärztliche Unterlagen unkompliziert nachweisen. Es muss nicht geprüft werden, welche Auswirkung die Erkrankung auf die berufliche Tätigkeit hat, was bei der BU ein zentraler Prüfungspunkt ist, der häufig zu Diskussionen führt.

Gern erarbeiten wir mit Ihnen die passgenauen Bausteine für Ihren Bedarf.

### **Kontakt:**

#### **Inga Kreiensiek**

Marktreferentin Leben Markt/RV

Telefon +49 211 4554-396

inga.kreiensiek@deutscherueck.de

---

### **Fazit**

Die FIV kann sich zu einer echten Alternative zur BU entwickeln. Bisher sind nur wenige Anbieter am Markt, so dass sich ein Vorsprung im Wettbewerb erzielen lässt.

Einen Marktstandard gibt es bisher nicht. Der Fokus muss auf der Entwicklung eines passgenauen Produkts liegen.

### **Unsere Unterstützung**

Die Deutsche Rück hat auskömmliche Rechnungsgrundlagen entwickelt und diese gut dokumentiert, so dass wir Ihnen eine solide aktuarielle Basis zur Verfügung stellen.

Mit unserer modernen Systemunterstützung sind Sie in allen Fragen der Risiko- und Leistungsprüfung gut aufgestellt.

In der Entwicklung maßgeschneiderter Produktlösungen haben wir langjährige Erfahrung.

### **Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft**

Hansaallee 177, 40549 Düsseldorf

Telefon +49 211 4554-01

Telefax +49 211 4554-202

info@deutscherueck.de

www.deutscherueck.de

Handelsregisternummer: 88 HRB 24729

Ust.-ID: DE 119372125